

Abschied zur Eliteschule des Sports: Bunte Palette reicht vom Leichtathleten bis zum Kanusportler

KreisSportBund Sieben Talente aus dem Harzkreis werden an die Sportgymnasien in Magdeburg, Halle und Oberwiesenthal wechseln

Nach bewährter Tradition hat der KreisSportBund Harz auch in diesem Jahr seine besten Talente an die Eliteschulen des Sports verabschiedet. Die Ehrung fand diesmal in gemütlicher Atmosphäre auf der idyllischen Tennisanlage des SV Lok Blankenburg im Heidelberg statt.

Blankenburg • „Es ist eine tolle Geschichte, die besten Sportler des Harzkreises zu delegieren. Die Olympischen Spiele in Tokio beginnen ja in Kürze, und vielleicht sehen wir ja eines dieser Talente irgendwann einmal bei Sommer- oder Winterspielen“, sagte KSB-Präsident Henning Rühle zur Delegation der Talente an die Eliteschulen des Sports. Und passend zu den besten Sportlern des Kreises sei „zur Verabschiedung auch alles gekommen, was Rang und Namen hat.“

Landrat Thomas Balcerowski, Blankenburgs Bürgermeister Heiko Breithaupt und Frank Harbrecht als Vertreter der Harzsparkasse und gleichzeitig Vorsitzender des Harz-Gebirgslaufvereins gratulierten den Talenten zu ihrer Aufnahme an die Eliteschule des Sports und gaben ihnen das traditionelle T-Shirt mit der Aufschrift „HZ-Sportler“ mit auf den Weg an ihre neuen Schulen und Trainingsstätten in Magdeburg, Halle oder Oberwiesenthal.

„Es ist das Ergebnis eines fleißigen Trainings von euch Sportlern ist, aber auch das Ergebnis von hervorragenden Übungsleitern, die teilweise schon über Jahrzehnte hinweg Sportlerinnen und Sportler hervorgebracht haben, die zu den Eliteschulen delegiert wurden.“

Henning Rühle, Präsident KSB Harz

„Wir nehmen die Verabschiedung öffentlichkeitswirksam vor, weil es das Ergebnis eines fleißigen Trainings von euch Sportlern ist, aber auch das Ergebnis von hervorragenden Übungsleitern, die teilweise schon über Jahrzehnte hinweg Sportlerinnen und Sportler hervorgebracht haben, die zu den Eliteschulen delegiert wurden“, richtete Henning Rühle den Dank an die Trainer, die wie gewohnt als Begleitung zur Verabschiedung eingeladen waren.

„Gleichzeitig möchte ich mich bei den Eltern bedanken, die die Bereitschaft zeigen, dass ihre Kinder an die Eliteschulen delegiert werden können. Und das ist nicht nur eine emotionale Geschichte, dass man sich von seinen Kindern für einen gewissen Zeitraum verabschiedet, sondern es ist auch eine materielle Herausforderung, die gemeistert werden muss. Das ist eine tolle Geschichte und ohne dieses Engagement wäre es nicht möglich, Spitzensportler hervorzubringen“, ergänzte der KSB-Präsident.

Landrat Thomas Balcerowski appellierte an den Ehrgeiz der Sportler. „Ich denke, dass eure Eltern heute zur Verabschiedung am meisten Wehmut empfinden, aber am Ende

habt ihr euch als Talente herausgestellt, weil ihr etwas Besonderes seid. Mit eurem Körper, eurem Charakter, vielleicht auch ein Stück weit Ehrgeiz. Und das befähigt euch dazu, jetzt ein Stück weiter zu gehen. Seht es als Chance an, dem Leben eventuell auch die entsprechende Richtung zu geben“, so Balcerowski, der im gleichen Atemzug ergänzte: „Aber: So wie es im Sport ist, es kann nicht jeder gewinnen, es kann nicht jeder auf dem obersten Treppchen stehen, es kann nicht jeder ein Spiel gewinnen. Übertreibt es mit dem Ehrgeiz nicht, vergesst nicht die Freude am Leben. Ihr seid noch jung, könnt vielleicht auch mal über die Stränge schlagen. Ich weiß jetzt nicht, ob das pädagogisch wertvoll ist, aber nehmt auch die Gemeinschaft mit, die ihr vielleicht an den entsprechenden Schulen erlebt.“

Wichtig sei es, das Positive mitzunehmen und sich bei einer möglichen Rückkehr von den Sportschulen vielleicht auch als Trainer zur Verfügung zu stellen. „Denn alle brauchen entsprechende Nachfolger, auch eure Trainer. Und die Erfahrungen, die ihr an der Sport-schule gesammelt habt, könnt ihr der nächsten Generation weiter geben“, so Thomas Balcerowski, der den Talenten in erster Linie viel Erfolg wünschte und das sie den Harz nach Außen würdig vertreten.

Die Bedeutung für den Grundstein der Sportkarrieren hob Blankenburgs Bürgermeister Heiko Breithaupt hervor. „Ich glaube, wenn man die sportliche Karriere einschlägt ist es wichtig, sich zu besinnen, wie hat alles angefangen. Das beginnt mit dem ersten Gespräch, mit Mama und Papa, dem Lehrer oder schon dem Trainer. Diese Menschen haben euch die Delegation ermöglicht. Ich denke es ist wichtig, dass ihr dies auch verinnerlicht, denn ihr seid es, die es später einmal weiter geben sollen.“ Es sei noch viel Zeit, die bis dahin vor den Sportlern liegt, „aber es jetzt auch für euch die spannendste Zeit. Kämpft für euren sportlichen Erfolg, seid aber nicht zu traurig, wenn das ein oder andere nicht klappt. Denn das ist die beste Vorbereitung auf das Leben.“

Frank Harbrecht unterstrich



Nach der Ehrung stellten sich die Harzer Talente und künftigen Eliteschüler des Sports (rote T-Shirts) zusammen mit ihren Trainern und den Vertretern aus Politik und Wirtschaft zum gemeinsamen Erinnerungsfoto.

Fotos (2): Ingolf Geßler

die Vorbildwirkung der Talente. „Ihr seid eine Elite, ihr gehört zu den besten Sportlern des Harzkreises. Als Elite seid ihr auch Vorbilder für andere. Und wir würden uns freuen, wenn viele andere Sportler euch nacheifern und in den nächsten Jahren nach Magdeburg, Halle, Oberwiesenthal oder Clausthal-Zellerfeld folgen.“

„Wir freuen uns über die Erfolge, die ihr für andere Vereine erringen werdet. Ich würde mich noch mehr freuen, wenn wir in vielen Sportarten den Weg wie im Skisport haben, in dem die Talente mit dem Erststartrecht weiter für ihre Heimatvereine starten.“

Frank Harbrecht, Harzsparkasse und Vereinsvorsitzender Harz-Gebirgslauf

Als Vorsitzender des Harz-Gebirgslaufvereins sieht er den Wechsel an die Eliteschulen „mit einem lachenden und weinenden Auge. Weil da steht nicht mehr Harz-Gebirgslaufverein auf dem Trikot, sondern SC Magdeburg. Wir freuen uns über die Erfolge, die ihr für andere Vereine erringen werdet. Ich würde mich noch mehr freuen, wenn wir in vielen Sportarten den Weg wie im Skisport haben, in dem die Talente mit dem Erststartrecht weiter für ihre Heimatvereine starten. Ich denke daran sollten wir arbeiten.“

Auch Frank Harbrecht betonte, dass es mit dem Wechsel zur Eliteschule nicht nur um den Sport gehe, sondern auch um die persönliche Entwicklung. „Ihr werdet viel mitnehmen, ich weiß das aus eigener Erfahrung. Meine Tochter war auch auf eine der Eliteschulen. Ihr werdet viel für's Leben lernen, auch wenn



Mit großer Freude überreicht Blankenburgs Bürgermeister Heiko Breithaupt (Zweiter von rechts) zusammen mit Landrat Thomas Balcerowski (rechts) das HZ-Sportler-Shirt an den Lok-Läufer Niklas Stephan, der von seinem Trainer Matthias Heede (links) begleitet wird.

ihr vielleicht nicht Olympiasieger werdet. Aber ihr werdet persönliche Kompetenzen aneignen, die euch später auch

im beruflichen Leben weiterbringen werden. Wir drücken euch die Daumen, sowohl was die schulischen Leistungen an-

geht, als auch für euren sportlichen Weg.“

Es folgte die feierlichen Übergabe der Blumen und HZ-Sportler-Shirts. In der Überzahl waren in diesem Jahr die Leichtathleten, die gleich drei Talente an die Eliteschulen entsendeten (siehe Infokasten). Die Palette der vertretenen Sportarten war auch in diesem bunt gestreut, vom Fußballer über Schwimmerin und Kanusportler bis hin zum Skispringer.

Im Anschluss an die Ehrung waren die Sportler noch für eine Stunde in den Kletterwald eingeladen, während Trainer, Eltern und Ehrengäste ins Gespräch kamen. Ein Dankeschön richtete KSB-Präsident Henning Rühle in diesem Zusammenhang an den SV Lok Blankenburg um Vorstandsmitglied Peter Kleefeld, die die Veranstaltung auf der Tennisanlage im Heidelberg hervorragend vorbereitet hatten.

Die delegierten Harz-Sportler im Kurzporträt

Lilli Marleen Röver (Schwimmen, Halberstädter Schwimmverein); Trainerin: Cornelia Heymer; Sportgymnasium Magdeburg

Das Wasser hat es Lilli Marleen schon frühzeitig angetan, im Alter von fünf Jahren legte sie ihre erste Schwimmstufe (Seepferdchen) ab. In den kommenden Jahren steigerte sie sich bis zum Erwerb der goldenen Schwimmstufe, durch ihre Schwester Ida kam sie 2018 zum Halberstädter Schwimmverein und wurde hier von Bernd Haase betreut. Das noch ungewohnte Gefühl, erstmalig beim Sparkassencup in Burg 2018 auf das Treppchen berufen zu werden, gefiel ihr von Mal zu Mal besser. Im Januar 2019 wechselte sie bereits zu ihrer jetzigen Trainerin Cornelia Heymer, weil hier die „Größeren“ trainierten und sie der Ehrgeiz gepackt hatte. Cornelia Heymer war es auch, die sie für ein weiterführendes Training ab 2020 im Landeskader Sachsen-Anhalt angemeldet hatte, weil sie schon früh in Lilli Marleen den „Wettkampftypen“ erkannte. Ihr großes Vorbild ist Sarah Köhler von der SG Frankfurt.

Lilli Marleen Röver

Paul Luis Schmidt (Skispringen, Ski-Klub Wernigerode); Trainer: Jürgen Duschek; Sportgymnasium Oberwiesenthal: Paul Luis ist zwölf Jahre alt und trainiert schon seitdem er fünf Jahre alt ist. Be-

gonnen hat er mit dem Training im Skiverein Wippa, wechselte dann zum WSV Harzgerode und springt heute für den Ski-Klub Wernigerode. Paul Luis ist Mitglied der Landesauswahl Ski Sachsen-Anhalts und nahm schon an vielen Wettkämpfen deutschlandweit teil, unter anderem bei „Jugend trainiert für Olympia“ in Schönwald oder bei den Wettkämpfen um die Deutsche Schülermeisterschaft. Paul spielt neben dem Skispringen gerne Fußball und Tischtennis, aber Skispringen ist natürlich die Nummer 1. Seine aktuelle Lieblingschance ist die K63 in Wernigerode, obwohl er vor kurzem in Klingenthal einen Satz auf 78 Meter hinlegte.

Niklas Stephan (Leichtathletik; SV Lok Blankenburg); Trainer: Matthias Heede; Sportgymnasium Magdeburg: Niklas ist seit 1. Januar 2016 Mitglied beim SV Lok Blankenburg, wechselte damals vom Karate zur Leichtathletik. Seinen ersten Wettkampf absolvierte er am 19. März 2017 beim Regensteinauflauf in Blankenburg, seitdem kann er vom Laufen nicht mehr lassen. Zu seinen Hobbys neben dem Sport gehören wandern, er ist fleißiger

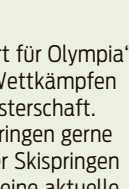
Sammler von den Stempeln der Harzer Wandernadel, Comics lesen, Gesellschaftsspiele und Freunde treffen.

Tom Wiese (Leichtathletik, Harz-Gebirgslaufverein); Trainer: Yvonne Brandecker und Hans-Joachim Daniel; Sportgymnasium Magdeburg: Der 16-jährige HGL-Athlet hat seine Leidenschaft für die Leichtathletik vor zwei Jahren entdeckt. Sein Steckpferd ist der Langsprint über 200, 300 und 400 Meter. Im Jahr 2020 gewann er den Landesmeistertitel über 300 Meter, das war sein größter Erfolg. Ein ganz besonderer Traum für die Zukunft wäre ein Ticket für die Europameisterschaft.

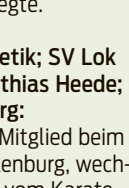
Jonathan Toppel (Leichtathletik, Harz-Gebirgslaufverein); Trainer: Yvonne Brandecker und Hans-Joachim Daniel; Sportgymnasium Magdeburg: Jonathan ist 15 Jahre alt und besucht das Stadtfeldgymnasium in Wernigerode. In der 1. Klasse wurde er durch einen Flyer inspiriert, die Leichtathletik-Abteilung des Harz-Gebirgslaufvereins zu besuchen. Mittlerweile kann er sich



Paul Luis Schmidt



Tom Wiese



Jonathan Toppel

diesen Sport nicht mehr wegdenken, da er zu einen seiner Leidenschaften gehört. In seiner Freizeit unternimmt Jonathan viel mit seinen Freunden.

Paul Zahn (Fußball, VfB Germania Halberstadt); Trainer: Thomas Waldow; Sportgymnasium Magdeburg: Paul Zahn begann 2014 im Alter von sieben Jahren mit dem Fußballspielen. Sein erster Verein war der SC Seeland, nach zwei Saisons führte ihn sein Weg zum SV Lok Aschersleben. In der Landesliga wurde der VfB Germania Halberstadt auf den Stürmer aufmerksam, 2018 folgte der Wechsel zum Landesleistungszentrum. Nach einer erfolgreichen Saison mit den C-Junioren, die Vize-Landesmeister wurden, entdeckten der Hallesche FC und 1. FC Magdeburg das Talent von Paul, schon vor einem Jahr entschied er sich für den 1.FC Magdeburg. Hier spielte er in der Saison 2020/21 in der Regionalliga Nordost und platzierte sich mit dem FCM vor RB Leipzig und Hertha BSC. In seiner freien Zeit interessiert er sich für Sportwagen und war auch schon zu größeren Motorsport-Veranstaltungen, wie dem 24-Stunden-Rennen am Nürburgring. Ein Dankeschön sagt Paul Zahn seinen Eltern und seiner Schwester, die Handball spielt, für die tolle Unterstützung.

Henry Bertling (Kanu Rennsport; Turnen SV Lok Blankenburg); Trainer: Mario Dost; Sportgymnasium Magdeburg: Henry Bertling ist seit 2013 Mitglied der Abteilung Geräteturnen im SV Lok Blankenburg, die Turner sagen „Henry ist unser Turnkanute“. Es macht ihm dort richtig großen Spaß und er fühlte sich sehr wohl dort. Nach dem Sport-Motorik-Test des LandesSportBundes in der 3. Klasse bekam Henry eine Einladung zu den Sachsen-Anhalt Spielen, an denen er 2017 sehr erfolgreich teilnahm. Er gewann dort den Sporttalente Pokal (1. Platz) auf dem Kanu-Ergometer und begann im August 2017 mit dem Kanu-Training in Calbe. Seine Eltern versuchen ihn mindestens ein- bis zweimal pro Woche zum Training zu bringen. Schon im darauffolgenden Jahr wurde er Landesmeister im Zweier über 200 Meter in Magdeburg. Auch an der Ostdeutschen Meisterschaft in Brandenburg nahm er 2019 teil und gewann Bronze im Vierer über 500 Meter. Seine Hobbys sind Kanufahren, Geräteturnen und Fahrrad fahren und sein Ziel ist es, ganz weit zu kommen im Kanu Rennsport. Der nächste große Schritt auf diesem Weg soll die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft sein, möglichst mit einer Medaille im Heimgepäck.

Paul Zahn

Henry Bertling

Paul Zahn

Henry Bertling

Paul Zahn

Henry Bertling

Paul Zahn

Henry Bertling

Paul Zahn

Henry Bertling